



## **MEDIENMITTEILUNG**

**Zürich, den 11. Juli 2025 – Das Schweizer Memorial nimmt Form an: Internationaler Wettbewerb für Erinnerungsort in Bern gestartet – GMS engagiert sich im Trägerverein**

Mit dem am 11. Juli 2025 lancierten Wettbewerb für die Gestaltung des Erinnerungsorts in Bern erreicht das «Schweizer Memorial für die Opfer des Nationalsozialismus» einen Meilenstein und öffnet sich der Gesamtbevölkerung.

Seit der Bundesrat im April 2023 entschieden hat, einen Erinnerungsort mit 2,5 Millionen Franken zu errichten, haben, unter Federführung des Eidgenössische Departements für auswärtige Angelegenheiten (EDA), Vertreter:innen der Stadt Bern, des Schweizerischen Israelitischen Gemeindebunds (SIG) und des Archivs für Zeitgeschichte (AfZ) der ETH Zürich in Zusammenarbeit mit Fachpersonen intensiv am Projekt gearbeitet und dessen Strukturen aufgebaut und gefestigt.

### **Eine solide Basis: der Trägerverein**

Im Juni 2025 hat die Gesellschaft Minderheiten in der Schweiz (GMS) zusammen mit dem SIG und dem AfZ den «Trägerverein Schweizer Memorial für die Opfer des Nationalsozialismus» gegründet.

Dem Trägerverein obliegt die langfristige Verantwortung für den Erinnerungsort in Bern – insbesondere für dessen Betrieb, Pflege, Sicherheit und dessen Weiterentwicklung. Später kann der Trägerverein eine entsprechende Rolle für das geplante «Vermittlungszentrum Flucht» im St. Galler Rheintal übernehmen. Der Verein versteht sich als Bindeglied zwischen Zivilgesellschaft, Fachwelt und Behörden.

Die GMS engagiert sich für ein inklusives, zukunftsgerichtetes Gedenken und bringt ihre Perspektive auf Minderheitenrechte und Erinnerungskultur ein.

### **Ausschreibung auf internationaler Ebene für prominenten Ort**

Als Standort für den Erinnerungsort dient die prominent gelegene Casinoterrasse in Bern – ein öffentlicher Ort im Herzen der Altstadt, in direkter Nachbarschaft zum Bundeshaus. Der Erinnerungsort ist kostenlos zugänglich, inklusiv und im Alltag sichtbar. Er schafft Raum für Erinnerung, Dialog und Reflexion – und thematisiert die Verantwortung der Schweiz in der Zeit des Nationalsozialismus.

Gesucht sind internationale Projekteingaben von multidisziplinären Teams, die Kompetenzen in den Bereichen Kunst, Architektur und Landschaftsarchitektur sowie Geschichtsdidaktik mitbringen.

Die Wettbewerbsjury vereint Vertreter:innen von Bund, Stadt Bern und Initianten – ergänzt durch neun unabhängige Expert:innen aus Kunst, Architektur, Geschichte, Museologie und Vermittlung. Die Jury wird im Frühling 2026 über das Siegerprojekt entscheiden.

Weitere Informationen finden Sie in den Medienmitteilungen des EDA und des SIG.

### **Kontakt für Rückfragen:**

**Sarah Kahn**, Geschäftsleiterin GMS Gesellschaft Minderheiten in der Schweiz  
058 666 89 66, [info@gms-minderheiten.ch](mailto:info@gms-minderheiten.ch)